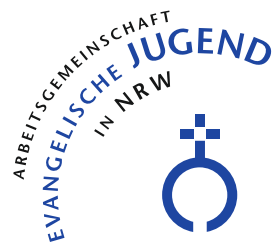


Evaluation der Freizeitarbeit im Bereich der  
Evangelischen Jugend in NRW im Jahre 2012



*Weil es nicht einfach vom Himmel fällt...*

***Endlich Frei-Zeit!***



## Weil es nicht einfach vom Himmel fällt... Endlich Frei-Zeit

Evaluation der Freizeitarbeit  
im Bereich der Evangelischen Jugend in NRW im Jahre 2012



**Herausgegeben vom:**

Jugendpolitischen Ausschuss der AEJ-NRW  
(Arbeitsgruppe „Jugenderholung“)

**Beratung, Durchführung und Realisierung der Gesamtevaluation:**

Judith Dubiski, M.A. (Köln)

**Nähere Informationen unter:**

[www.freizeitenevaluation.de](http://www.freizeitenevaluation.de)

**In der Arbeitsgruppe haben mitgearbeitet:**

Stefanie Arndt  
Klaus-Martin Ellerbrock  
Knut Grünheit  
Jürgen Hellrung  
Veronika Kuffner  
Willi Liebing  
Bernd Opitz  
Luise Pawlowsky  
Peter Schröder  
Lisa Stahlschmidt

**Layout:**

Andreas Hitzmann  
[www.h2werk.de](http://www.h2werk.de)

**Die Gesamtauswertung kann bei der AEJ-NRW angefordert bzw. unter:  
[www.aej-nrw.de](http://www.aej-nrw.de) nachgelesen werden.**

© Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend NRW  
Graf-Recke-Str. 209 - 40237 Düsseldorf  
Postfach 10 22 53 - 40013 Düsseldorf  
Tel.: 0211/3610-261 - Fax: 0211/3610-260  
E-Mail: [geschaeftsstelle@aej-nrw.de](mailto:geschaeftsstelle@aej-nrw.de)

Titelbild: Ingo Müller/photocase.com





## Um was es geht

**Ferienfreizeiten** sind ein zentrales Angebot in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der Evangelischen Jugend in Nordrhein-Westfalen. Die Bedeutung dieses Bereichs ist für den Jugendverband<sup>1)</sup> sehr hoch. Ja, man kann sagen: sie gehören zum Markenkern.

**Freizeiten** sind für viele Kinder und Jugendliche der Erstzugang zur Kinder- und Jugendarbeit und somit auch zur Kirche. Ehrenamtlich Mitarbeitende sind sehr häufig ehemalige Freizeitteilnehmende. Anderen das zu ermöglichen, was man selbst als Bereicherung erfahren hat, ist ein starkes Motiv zur Mitarbeit.

**Zudem** sprechen die Zahlen: Jährlich werden über 22.000 Teilnehmende bei Kinder- und Jugendberholungsmaßnahmen aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans NRW gefördert und die sie begleitenden Mitarbeitendenteams gut qualifiziert. Dass die reale Teilnehmendenzahl noch höher ist, wissen wir, können sie aber nicht seriös beziffern. Hierzu gehören vor allem auch viele der in den letzten Jahren entwickelten und erprobten Formate wie:

- Stadtranderholungen und Ferienspielaktionen.
- Integrative Freizeiten.
- Freizeiten mit erlebnispädagogischen Schwerpunkten.
- Konfi-Camps mit religionspädagogischen Schwerpunkten.

**Allen** Angeboten ist eines gemein: Sie wollen Kindern und Jugendlichen gemeinschaftliches Erleben ermöglichen.

**Wie** zentral die Erfahrung der Gemeinschaft für die Ausbildung eines eigenen Glaubens ist, haben neuere Forschungen erst wieder bestätigt.<sup>2)</sup> Erfahrene und gestaltete Gemeinschaft ist die Grundlage für alles, was sonst noch in Freizeiten geschieht bzw. geschehen kann:

- Die Vermittlung von sozialen Kompetenzen.
- Die bewusste Gestaltung von sinnvoller Freizeit und Erholung.
- Die bewusste Zuwendung zum Einzelnen.
- Die Anregung und Förderung von individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

## Ein geschärfter Blick

**Im** Sommer 2012 lud deshalb die Evangelische Jugend NRW ihre Mitglieder zu einer Evaluation ihrer Freizeitarbeit ein.

**Zur** Schärfung und Vergleichbarkeit der Ergebnisse dieses Einblicks wurden standardisierte Fragebögen mit einheitlicher Software benutzt.<sup>3)</sup> Am Ende waren dann 114 Jugendfreizeiten mit 3321 Teilnehmenden- und 575 Mitarbeitendenfragebögen sowie 46 Kinderfreizeiten mit 1173 Teilnehmenden- und 279 Mitarbeitendenfragebögen auszuwerten.

**Diese** Datenerhebung ist bislang die bundesweit größte dieser Art. Die gelieferten Ergebnisse der Evaluation entfalten ihre Wirkung auf drei Ebenen:

- zum einen unmittelbar auf der Ebene der evaluierten Freizeiten-Maßnahme selbst,
- zum anderen auf Ebene des/der Träger derselben
- und des weiteren auf (Landes-)Ebene des Jugendverbandes insgesamt.

**Alle** drei genannten Ebenen erhalten die für sie spezifischen eigenen Ergebnisse.





Diese Broschüre bezieht sich in ihren weiteren Ausführungen im ersten Teil auf die Gesamtauswertung der Jugendfreizeiten.

Die Darstellung der Gesamtdaten aus den Kinderfreizeiten erfolgt in einem zweiten Teil, da diese durch andere altersgemäße Fragestellungen gewonnen wurden.

Allen Beteiligten an dieser Stelle ein großes Dankeschön für ihre hervorragenden Leistungen und einen „dicken“ Glückwunsch für dieses Lob durch die Teilnehmenden.

*Simone Enthöfer,  
Landesjugendpfarrerin der  
Evangelischen Kirche im Rheinland*

*Udo Bußmann,  
Landesjugendpfarrer der  
Evangelischen Kirche von Westfalen*

<sup>1)</sup> Zur Evangelischen Jugend gehören neben der Kinder- und Jugendarbeit der drei in NRW vertretenen Landeskirchen im Rheinland, in Westfalen und in Lippe außerdem der CVJM, die Ev. Schülerinnen- und Schülerarbeit im Rheinland und in Westfalen, die LAG Offene Türen (ELAGOT), die EC-Landesverbände Rheinland-Westfalen und Ostwestfalen-Lippe, das Jugendwerk der Ev. Gesellschaft, die Johanniter-Jugend sowie die Kinder- und Jugendarbeit der AG der Ev. Freikirchen in NRW.

<sup>2)</sup> Vgl. Udo Bußmann, Silke Güttlich, Tobias Faix (Hg.), Wenn Jugendliche über glauben reden. Gemeinsam Erfahrungsräume gestalten, Neukirchen-Vluyn 2013

<sup>3)</sup> [www.freizeitenevaluation.de/downloads](http://www.freizeitenevaluation.de/downloads) in Zusammenhang mit GrafStat.

# 1. JUGENDFREIZEITEN

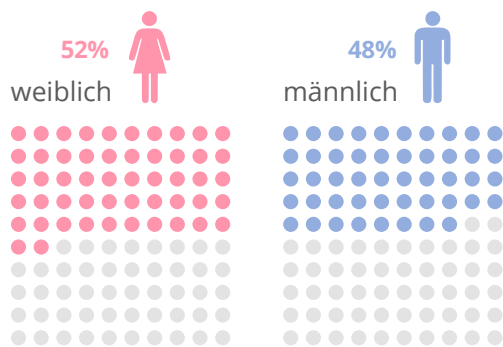


## Die Teilnehmenden

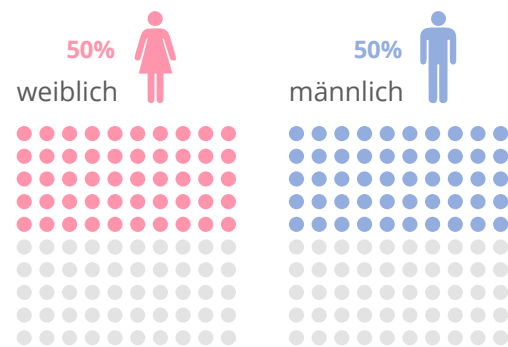
**Das** Durchschnittsalter der teilnehmenden Jugendlichen (94% der Befragten waren zwischen 12 und 17 Jahren alt) lag bei 14,9 Jahren, das der Mitarbeitenden bei 24,96 Jahren. Die durchschnittliche Dauer der Freizeiten betrug 12 Tage, das Mitarbeiter-Teilnehmer-Verhältnis lag bei 1 zu 5,7.

**Erfahren** von der beabsichtigten Ferienfreizeit hatten die Teilnehmenden zu 65,8 % durch ihre Freunde und Freundinnen sowie zu 18,3 % durch ihre Familie.

## Jugendliche

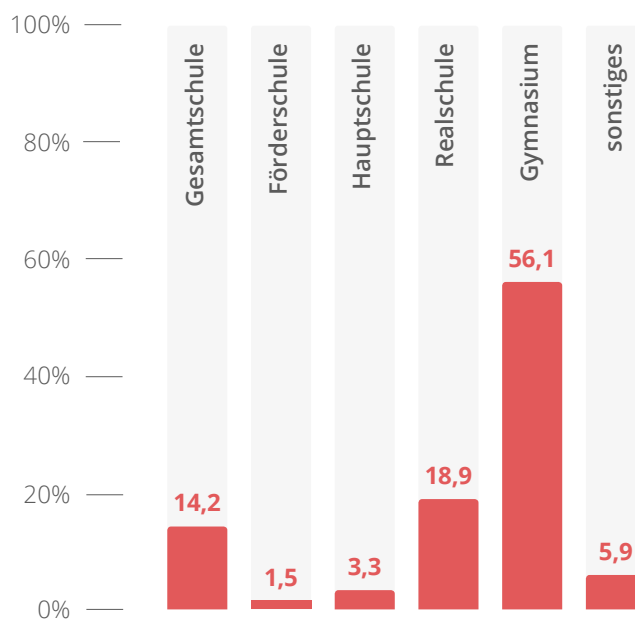


## Mitarbeitende



Das Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden war fast ausgewogen (52% weiblich und 48% männlich), das der Mitarbeitenden im Gleichgewicht (50% weiblich und 50% männlich).

## Besuchte Schulform der Teilnehmenden

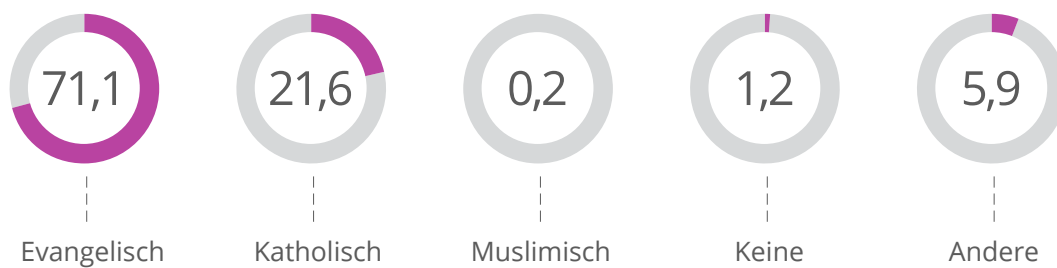


Die Frage nach der besuchten Schulform der Teilnehmenden bestätigt den gegenwärtigen Trend in der nordrhein-westfälischen Schullandschaft. Dort besuchen u. a. gegenwärtig ca. 42% der Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Wichtig ist festzuhalten, dass unabhängig von der jeweils besuchten Schulform die Schule insgesamt ein Ort pluraler Lebensform ist.





#### Konfession der Teilnehmenden



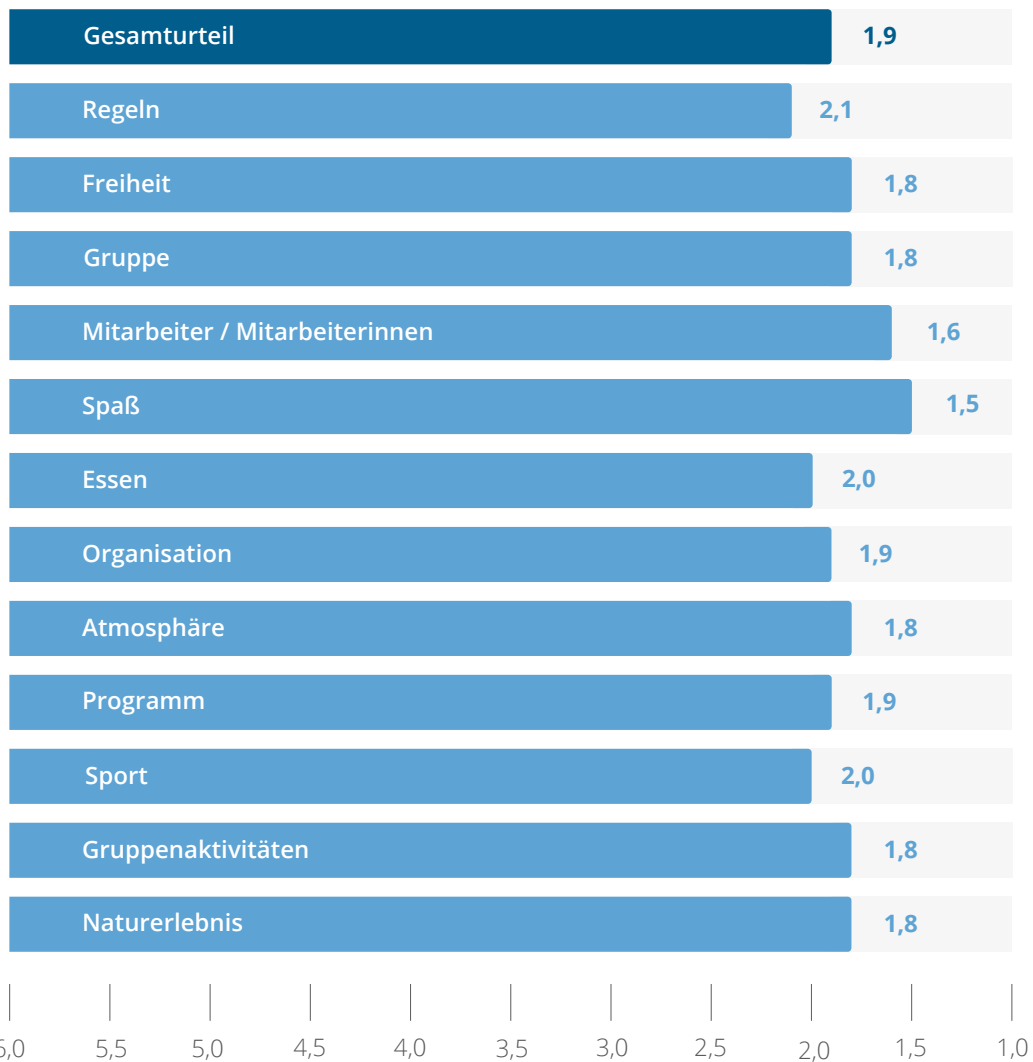
Die Zugehörigkeit zu christlichen Kirchen mit 92 % (71,1% evangelisch und 21,6% katholisch) war bei den Teilnehmenden am größten.

## Zur allgemeinen Zufriedenheit

Die teilnehmenden Jugendlichen waren außerordentlich zufrieden mit den von ihnen genutzten Ferienfreizeitangeboten.

Im Sinne einer Schulnote vergaben sie hier insgesamt eine 1,9.

### Zufriedenheitsbewertung



Betrachtet man die einzelnen Bewertungen, so ist zu erkennen, dass auch in der Breite ein ausgesprochen hoher Qualitätsstandard erreicht wird. Dies gilt umso mehr, wenn die vermeintliche Gegensätzlichkeit einzelner Kategorien bedacht wird:

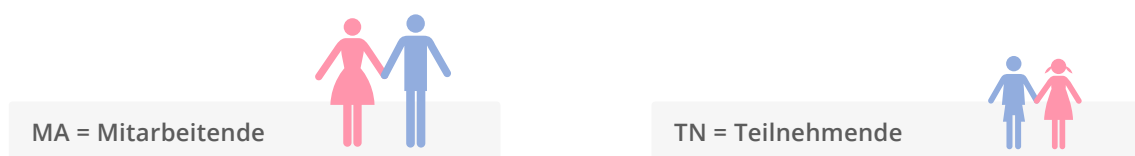
So haben „Gruppe“ und „Freiheit“ gleich gute Zufriedenheitsbewertungen, genauso wie „Spaß“ und „Regeln“. Sicherlich hat dies seinen Grund in der gleichfalls sehr guten Beurteilung der Mitarbeitenden und der Organisation.

## Im Besonderen


**Natürlich** ist der Jugendverband daran interessiert diese festgestellte ausgesprochen gute Beschaffenheit seiner Freizeitarbeit zu halten. Damit stellt sich die Frage nach den mit der Freizeitarbeit verbunden Zielsetzungen der Mitarbeitenden, die diese Qualität beeinflussen und zu erreichen ermöglichen.


**Das Besondere** an dieser Evaluation ist, dass es durch die parallele Befragung der Mitarbeitenden zu deren Zielsetzungen möglich ist, diese mit den Zufriedenheitsbewertungen der Teilnehmenden zu vergleichen.

Es lassen sich folgende Zusammenhänge beispielhaft aufzeigen:





### Zielsetzung: **Erholung**

**MA:** „Die Teilnehmer sollen sich erholen können und Zeit zum Relaxen haben.“  **83,1%**


**TN:** „Ich habe mich erholt und hatte Zeit zu relaxen.“  **84,0%**


### Zielsetzung: **Partizipation**

**MA:** „Die Teilnehmenden sollen das Programm der Freizeit mit gestalten können.“  **56,6%**


**TN:** „Wir hatten die Möglichkeit, das Programm der Freizeit mit zu gestalten.“  **67,4%**

### Zielsetzung: **Verhältnis zw. Teilnehmenden + Mitarbeitenden**

**MA:** „Die Mitarbeitenden sollen als Vertrauenspersonen erlebt werden.“  **96,0%**

**TN:** „Ich wurde von den Mitarbeiter/-innen ernst genommen.“  **85,2%**

### Zielsetzung: **Erfahrung mit der Kirche**

**MA:** „Die Teilnehmenden sollen die Freizeit als eine positive Erfahrung mit der Kirche erleben.“  **79,7%**


**TN:** „Durch die Freizeit habe ich eine positive Erfahrung mit der Kirche gemacht.“  **54,7%**





Bild: ike/eis.in.the.sunshine/photocase.com



## 2. KINDERFREIZEITEN

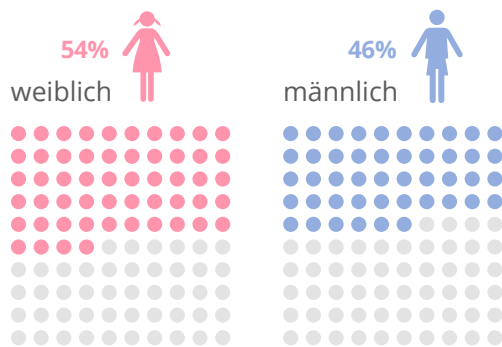


### Die Teilnehmenden

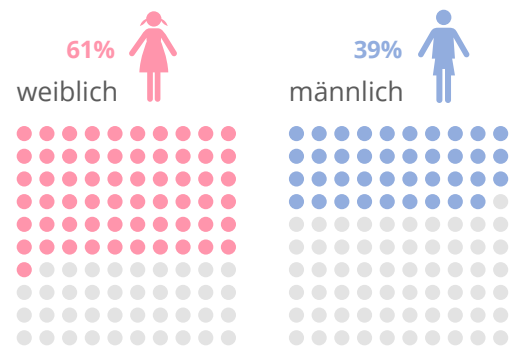
Das Durchschnittsalter der teilnehmenden Kinder (91,5% der Befragten waren zwischen 8 und 13 Jahren alt) lag bei 10,83 Jahren, das der Mitarbeitenden bei 23,39 Jahren.

Die durchschnittliche Dauer der Freizeiten betrug 12 Tage, das Mitarbeiter-Teilnehmer-Verhältnis lag bei 1 zu 4,2.

## Kinder

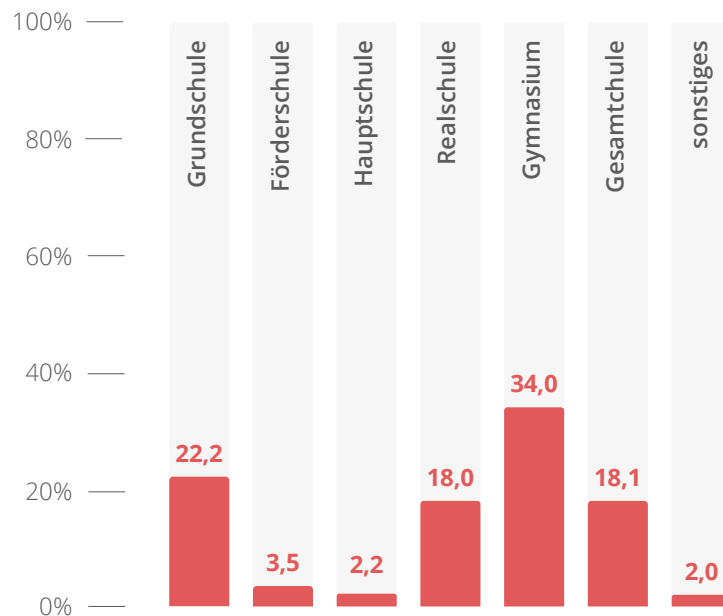


## Mitarbeitende



Das Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden war fast ausgewogen (54% weiblich und 46% männlich), das der Mitarbeitenden nicht (61% weiblich und 39% männlich).

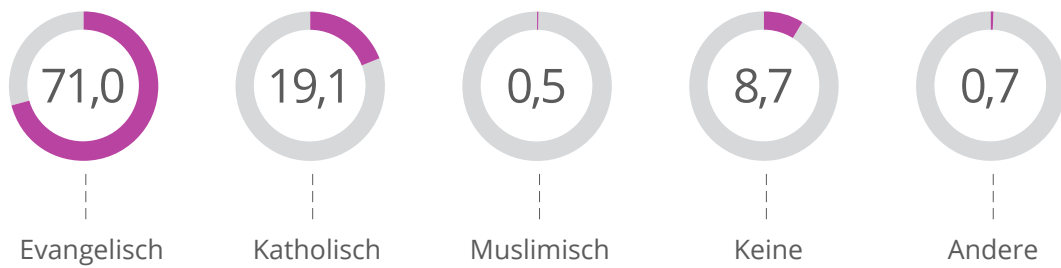
## Besuchte Schulform der Teilnehmenden



Die Verteilung der besuchten Schulformen bei den Teilnehmenden an einer Kinderfreizeit ist auf deren große Altersspanne (6 bis 12 Jahre) zurückzuführen.



## Konfession der Teilnehmenden



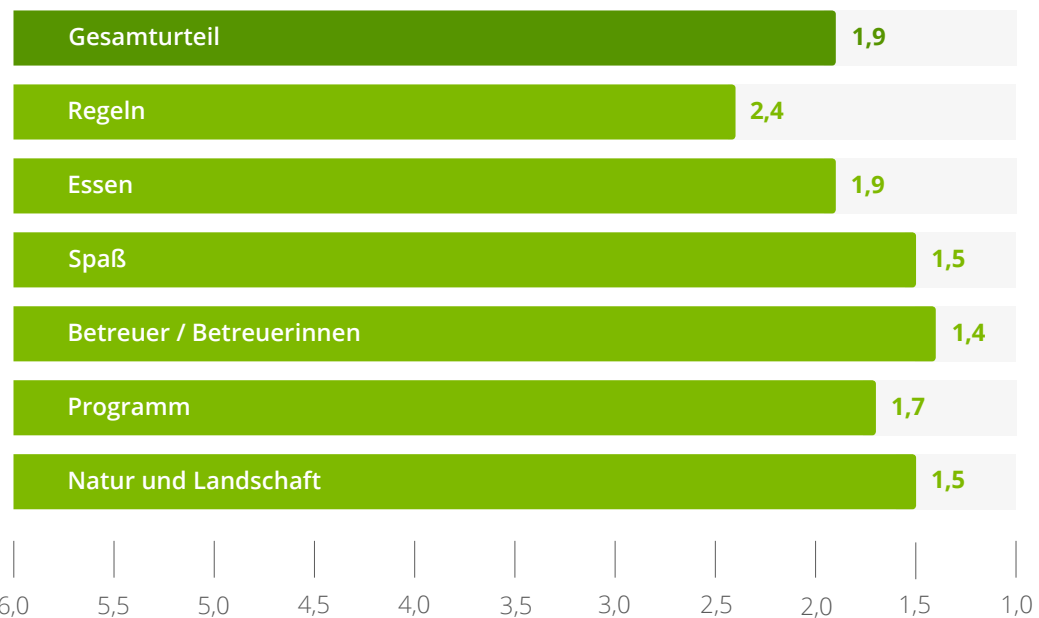
Die Zugehörigkeit zu christlichen Kirchen mit 90 % (71% evangelisch und 19,1% katholisch) war bei den Teilnehmenden am größten.

## Zur allgemeinen Zufriedenheit

Die teilnehmenden Kinder waren außerordentlich zufrieden mit den von ihnen genutzten Ferienfreizeitangeboten.

Im Sinne einer Schulnote vergaben sie hier insgesamt eine 1,9.

## Zufriedenheitsbewertung



Betrachtet man die einzelnen Bewertungen, so ist zu erkennen, dass auch in der Breite ein hoher Qualitätsstandard erreicht wurde. Dies gilt umso mehr, wenn die vermutete Gegensätzlichkeit einzelner Kategorien bedacht wird:

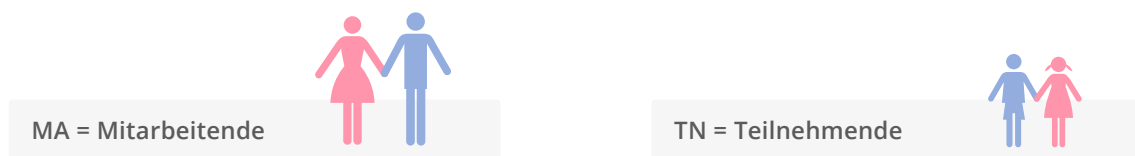
So haben „Spaß“ und „Natur/Landschaft“ gleiche gute Zufriedenheitsbewertungen, genauso wie „Programm“ und „Essen“. Sicherlich hat dies seinen Grund in der gleichfalls sehr guten Beurteilung der Betreuer/-innen.

## Im Besonderen

Natürlich ist der Jugendverband daran interessiert diese festgestellte ausgesprochen gute Qualität seiner Freizeitarbeit zu halten. Damit stellt sich die Frage nach den mit der Freizeitarbeit verbunden Zielsetzungen der Mitarbeitenden, die diese Qualität beeinflussen und zu erreichen ermöglichen.

Das Besondere dieser Evaluation ist, dass es durch die parallele Befragung der Mitarbeitenden zu deren Zielsetzungen möglich ist, diese mit den Zufriedenheitsbewertungen der Teilnehmenden zu vergleichen.

Es lassen sich folgende Zusammenhänge beispielhaft aufzeigen:



### Zielsetzung: Erholung

MA: „Die Teilnehmer sollen sich erholen können und Zeit zum Relaxen haben.“ 58,1%

TN: „Ich habe mich erholt.“ 59,7%

### Zielsetzung: Partizipation

MA: „Die Kinder sollen das Programm der Freizeit mitgestalten können.“ 40,8%

TN: „Ich konnte das Programm mitbestimmen.“ 29,1%

### Zielsetzung: Verhältnis zw. Teilnehmenden + Mitarbeitenden

MA: „Die Mitarbeitenden sollen als Vertrauenspersonen erlebt werden.“ 97,1%

TN: „Ich konnte mit den Betreuern über alles sprechen, was mir wichtig ist.“ 73,8%

### Zielsetzung: Soziales Lernen

MA: „Die Kinder sollen in der Gemeinschaft ein „Wir-Gefühl“ erleben.“ 99,3%

TN: „Ich habe in dieser Freizeit neue Freunde gefunden.“ 77,5%

### 3. DAMIT ES SO BLEIBEN KANN

**Bestimmende** Faktoren zur Gewährleistung weiterhin guter Freizeitarbeit sind an erster Stelle die jeweiligen Mitarbeitendenteams und die sie fördernd begleitenden Träger der jeweiligen Maßnahme.

**Dort** wird eine angemessene Zusammenarbeit verabredet, rechtzeitig das Verhältnis von Haupt- und Ehrenamtlichen geklärt und die Erstellung

und Umsetzung eines attraktiven Programms verabredet - wobei die „Rückendeckung“ durch berufliche pädagogische Arbeit immer mehr an Bedeutung gewinnt.

**Die** Zielsetzung „Vorbereitung und Teambildung“ sind für das Gelingen einer Freizeit - sei diese nun für Jugendliche oder Kinder - von großer Bedeutung:

#### Jugendfreizeiten

<b>MA:</b> „Wir haben uns im Mitarbeiterteam sehr gut auf die Freizeit vorbereitet.“		<b>95,4%</b>
<b>TN:</b> „Die Zusammenarbeit unter den Mitarbeiter/-innen funktionierte aus meiner Sicht gut.“		<b>88,3%</b>

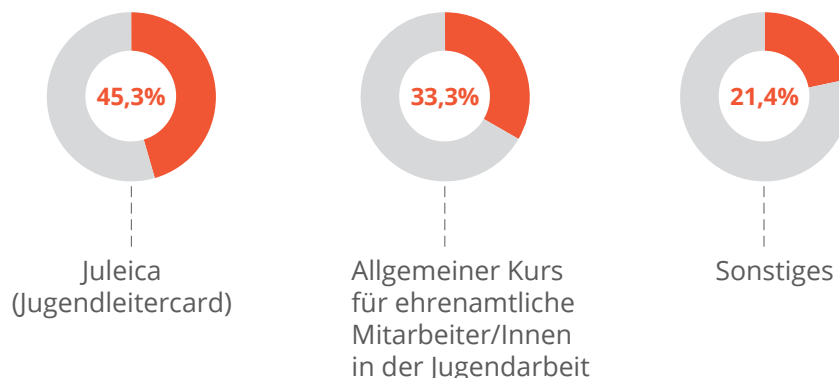
#### Kinderfreizeiten

<b>MA:</b> „Wir haben uns im Team sehr gut auf die Freizeit vorbereitet.“		<b>91,4%</b>
<b>TN:</b> „Ich glaube, den Betreuern hat die Zeit mit uns hier Spaß gemacht.“		<b>78,3%</b>

**Zur** Stärkung und Absicherung der Freizeitarbeit bietet das aktuelle Ausbildungskonzept der Evangelischen Jugend drei Qualifikationsstufen an:

**Einstiegsseminare** zur Erfassung der pädagogischen und organisatorischen Dimensionen der Freizeitarbeit, Jugendleiter/in-Card zur Übernahme gruppenbezogener Jugendarbeit und Teamer-Qualifizierung zur eigenverantwortlichen Leitung einer Freizeit.

Hast Du eine formale Aus-/Fortbildung für die Leitung von Jugendfreizeiten?



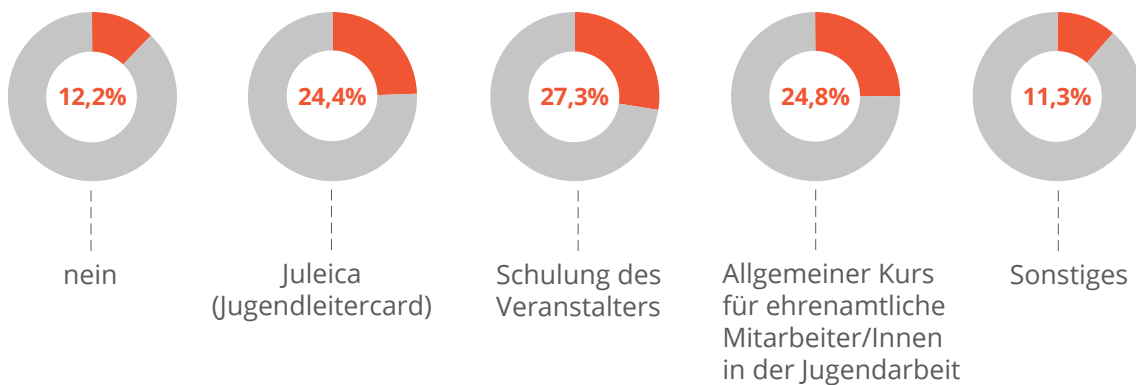




**Knapp** die Hälfte der Mitarbeitenden im Bereich der Jugendfreizeiten verfügen über die Jugendleiter/in-Card und mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden sind zusätzlich geschult worden.

Der Schulungsgrad der Mitarbeitenden im Bereich der Kinderfreizeiten ist sehr ausdifferenziert.

#### Formale Aus-/Fortbildung für die Leitung von Kinderfreizeiten



## 4. ANHANG

### Was vielleicht auch noch interessant wäre ....

2012

- wurden insg. 623 Kinder- und Jugendfreizeiten (ab 7 Tage Dauer) aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans NRW gefördert,
- an ihnen nahmen insg. 22.467 Kinder und Jugendliche (bis 26 Jahren) teil,
- um sie „kümmerten“ sich 4.045 ehrenamtliche und 601 hauptberufliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter,
- bei 75% der Freizeiten lag die Gruppengröße zwischen 20 und 50 Teilnehmenden,
- 232 Freizeiten (37,3%) fanden in Deutschland statt, 93 in Skandinavien, 70 in den Niederlanden, 57 in Frankreich, 54 in Italien, 39 in Spanien und 27 in Kroatien, ...
- auf alle Freizeiten gerechnet betrug das MA-Teilnehmer-Verhältnis 1 : 4,8,



Bild: fräulein.rosi/photocase.com

## und noch mehr Evaluationsergebnisse:

### Einige (unsortierte) Äußerungen der **JUGENDLICHEN**:

---

- „Ich habe bei dieser Freizeit neue Freunde gefunden“: **90%**
- „Jungen und Mädchen waren gleichberechtigt“: **89%**
- „Es gab hier viele Möglichkeiten, mich kreativ zu betätigen“: **78%**
- „Das Erleben der Natur war für mich faszinierend“: **67%**
- „Ich habe Lust bekommen, selbst einmal Mitarbeiter/-in bei einer solchen Freizeit zu sein“: **63%**
- „Die Freizeit war für mich ein Höhepunkt des Jahres“: **60%**
- „In manchen Situationen habe ich mir mehr zugetraut, als ich mir vorher zugetraut hätte“: **57%**

### und solche von den beteiligten **KINDERN**:

---

- „Ich habe Lust bekommen, wieder bei so einer Freizeit dabei zu sein.“: **81%**
- „Ich war gern draußen im Freien“: **78%**
- „Ich konnte mit den Betreuern über alles sprechen, was mir wichtig ist“: **74%**
- „Probleme haben wir hier meistens gemeinsam gelöst“: **64%**
- „Die Freizeit war für mich ein Höhepunkt des Jahres“: **55%**
- „Ich konnte oft selbst entscheiden was ich mache“: **51%**
- „Manches, was ich gegessen habe, hatte ich zu Hause noch nie probiert“: **38%**

### Erwartungen und Ziele der **MITARBEITENDEN**:

---

- „Wir haben uns im Arbeiterteam sehr gut auf die Freizeit vorbereitet“: **95%**
- „Die Teilnehmenden sollen lernen, Konfliktlösungen gemeinsam zu erreichen“: **85%**
- „Bei der Freizeit möchte ich meine Fähigkeiten erproben und erweitern“: **74%**
- „Ich fühle mich auf meine Rolle als Mitarbeiter/-in gut vorbereitet“: **89%**
- „Die Kinder sollen lernen füreinander Verantwortung zu übernehmen“: **79%**
- „Die Kinder sollen neue Interessen und Hobbys entdecken können“: **73%**

Weil es nicht einfach vom Himmel fällt...

## **Endlich Frei-Zeit**

Evaluation der Freizeitarbeit im Bereich der Evangelischen Jugend in NRW im Jahre 2012

**Herausgegeben vom:**

Jugendpolitischen Ausschuss der AEJ-NRW (Arbeitsgruppe „Jugenderholung“)

© Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend NRW  
Graf-Recke-Str. 209 - 40237 Düsseldorf